

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunfgen und  
Veretne.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXII.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Anzerate 25 Cts. per einspaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 15. Februar 1917.

**Wochenspruch:** Man tut lieber den Mund auf,  
als den Ventel.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich** wurden am 9. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für einen

Umbau Selnaufstraße 9 und Befestigung von Anbauten und Hofmauern, Zürich 1; Rudolf Baumann für ein Doppel- und ein einfaches Mehrfamilienhaus Seeftr. 538 und 542, Zürich 2; Ed. Heuser für Abänderung der genehmigten Pläne zum Remisenanbau Muggenbühlstr. 15, Zürich 2; Eduard Ring für Abänderung der genehmigten Pläne zum Umbau Kilchbergstraße 51, Zürich 2; Hegi & Zuppinger für ein Lagerhaus an der Staffelstraße, Zürich 3; H. Speckers Witwe N.-G. für einen Vulkanisiererraum im Keller des Hauses Rüdigerstraße Nr. 10, Zürich 3; Marsfort & Merkel, Architekten, für eine Einfriedung Freiesstraße 203, Zürich 7; E. Arbenz für Abänderung von genehmigten Plänen zum Einfamilienhaus Vellerivestraße 44, und eine Einfriedung, Zürich 8.

**Bauliches aus Zürich.** Der Große Stadtrat bewilligte zur Schaffung einer öffentlichen Anlage im Quartier Wipkingen den Betrag von 94,000 Fr. Die Hälfte dieser Summe soll aus den 450,000 Fr. entnommen werden, welche seinerzeit aus dem Ankauf des Bauplatzes für die Nationalbank erzielt wurden. Für

Erweiterung der zürcherischen Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster, die auf 150 Plätze gebracht werden soll, gewährte der Große Stadtrat eine Subvention von 25,000 Franken, in der Meinung, daß der Staat mit einem mindestens ebenso hohen Betrag am Bau beteilige.

**Jugendheim in Zürich-Außersihl.** Ein Initiativkomitee mit Stadtpräsident R. Billeter an der Spitze erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der Verwirklichung des projektierten Jugendheimes in Außersihl. Vor zwei Jahren hat der Stadtrat dafür einen Platz bei der St. Jakobkirche zur Verfügung gestellt. Projektiert sind drei Klublokale für je 50—70 Personen, ein Saal für Unterhaltungs- und Vortragsabende, und die Errichtung eines Heims für alleinstehende Töchter, sowie vermietbare Wohnungen. Die Kirchgemeinde plant die Miete von größeren Räumen des Baues für Unterrichtszwecke usw., sodas Mietzins-Einnahmen für die Verzinsung der Bauumme erhältlich werden. Für die Finanzierung des Unternehmens sind noch etwa 100,000 Fr. erforderlich, die durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden sollen.

**Bauliches aus Winterthur.** Der Große Stadtrat wird am 12. Februar u. a. ein Kreditbegehren im Betrage von 12,000 Fr. für den Einbau von Bureaus im Stadtschopf behandeln.

**Gemeindehäuser im Wylerquartier in der Stadt Bern.** Um der Wohnungsnot und der Mietzinssteuerung entgegenzutreten, stellt die sozialistische Partei ein Ini-

licativbegehren zwecks Gewährung eines Kredites von einer Million Franken zum Bau von Gemeindefhäusern im Quartier Wyler.

**Bauliches aus Meiringen (Bern).** Die Baukommission hat nun, nachdem die Einsprachefrist zur Erstellung einer Fabrik in der Nähe der Bahnlinie Meiringen—Brienz unbenutzt geblieben ist, bereits die erforderlichen Maßnahmen zum Beginn der Bauarbeiten getroffen.

**Pfrundhaus-Neubau in Glarus.** (Korr.) Mit dem Bau des Pfrundhaus-Neubaus in Glarus wird nun begonnen; bereits sind die Maurerarbeiten für die Stützmauern, sowie für das Gartenhaus zur Vergebung ausgeschrieben. Wie sich die Zeiten ändern: auf dem Fabrikareal der ehemaligen Druckereifirma Egidius Trümpler im Oberdorf, in früherer Zeit eines der ersten Exporthäuser der Schweiz, deren Tore nach mehr als 100jährigem Bestande im Jahre 1909 für immer geschlossen und später die Gebäulichkeiten teilweise abgebrochen wurden, wird nun das Pfrundhaus gebaut, nachdem der Komplex in den Besitz der Gemeinde Glarus übergegangen war!

**Schulhausbauprojekt Dommiswil (Solothurn).** Die Gemeinde bestellte eine Kommission, welche die Frage eines Schulhaus-Baus oder Umbaus zu studieren und der Gemeindeversammlung später Bericht zu erstatten hat.

**Zur Museumsbaufrage in Basel** wird berichtet: Auf Freitag den 2. Februar hatten die Vorstände der freisinnig-demokratischen Vereine des St. Johann-, Spalen- und Steinenquartiers eine öffentliche Versammlung in die „Mäd“ einberufen zur Besprechung der Frage des Baus eines Kunstmuseums auf der Schützenmatte, die zunächst den Großen Rat aufs neue beschäftigen wird. Im Namen der einladenden Vereine begrüßte der die Verhandlungen leitende Präsident des St. Johann-Quartiervereins, Herr Staatsanwalt Dr. W. Meyer, die Versammlung, insbesondere den Referenten, Herrn Architekt Hans Bernoulli, und dankte ihm, daß er in letzter Stunde für den durch Erkrankung am Erscheinen verhinderten Herrn Gewerbeschuldirektor Dr. H. Kienzle in die Lücke getreten sei. In etwa einstündigen interessanten Ausführungen zeigte der Vortragende, welche Entwicklung die Museumsbaufrage durchgemacht hat und wie der Regierungsrat auf Antrag der Kunstkommission dazu gekommen ist, dem Großen Räte in seinem neuesten Ratschlage zu beantragen, das projektierte Kunstmuseum auf der Schützenmatte nicht nach dem aus der Konkurrenz hervorgegangenen Projekte, sondern nach einem neuen, von Herrn Bernoulli ausgearbeiteten Pläne zu bauen, zu dem Herr Direktor Dr. Kienzle das Programm aufgestellt hat. In anschaulicher Weise hob der Referent die vielen Vorzüge des neuen Projektes gegenüber dem alten hervor. In einer Reihe von Projektionsbildern führte er schließlich den Anwesenden verschiedene Museumsbauten aus andern Städten und Ansichten des zukünftigen, nach seinen Intentionen gebauten neuen Basler Kunstmuseums vor.

Auf den mit großem Interesse entgegengenommenen und vom Vorsitzenden bestens verdankten Vortrag folgte eine nahezu zweistündige Diskussion, die zum Teil wiederholt von den Herren Regierungsrat A. Stöckli, Großratspräsident Dr. Viktor Emil Scherer, Kunstmalers Paul Burckhardt, Professor Mintelen, Architekt Neukomm, Dr. Riggenbach, Gutmacher Weiß und dem Referenten benützt wurde. In derselben fanden sowohl das bisherige als das neue Bauprojekt Kienzle-Bernoulli, für das besonders die anwesenden Mitglieder der Kunstkommission warm eintraten, ihre Befürworter. Man bekam den Eindruck, daß der Große Rat eine harte Nuß zu knacken bekommt, wenn er sich für den einen oder andern Plan

entscheiden soll. Aus dem Votum des Regierungsvortreters konnte man herauslesen, daß die ganze Angelegenheit möglicherweise angesichts unserer gegenwärtigen Finanzlage und anderer ungünstiger Verhältnisse um einige Jahre verschoben werden könnte. Eine Resolution wurde nicht gefaßt. Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden, löste sich die nicht stark besuchte Versammlung um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf.

**Rathausrenovation in Appenzell.** Die Regierung hat die Restaurierung der im Rathause bloßgelegten Wandgemälde Herrn Kunstmalers August Schmid von Dießenhofen übergeben, der mit der Arbeit bereits begonnen hat.

**Bauliches aus Ennetbaden.** Die Gemeindeversammlung beschloß die Abortsanlagen im Schulhaus umzubauen, wofür Fr. 4000 budgetiert wurden.

**Gaswerk Frauenfeld.** Die Ortsgemeinde Frauenfeld hat in außerordentlicher Versammlung für den Bau eines neuen Ofenhauses mit zwei neuen Öfen und für die Anschaffung der neuen Maschinen und Vorrichtungen im Gaswerk einen Kredit von 110,000 Fr. bewilligt. Der Ortsvorsteher Dr. Halter stellte der Gemeinde eine Gaspreiserhöhung, ferner eine Ermäßigung des elektrischen Strompreises in Aussicht.

## Verbandswesen.

Die Delegierten-Versammlung des thurgauischen Gewerbevereins findet Sonntag den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Traube“ in Weinfelden statt. Die Traktanden sind folgende: 1. Statutarische: Jahresbericht des Präsidenten, Jahresrechnungen, Wahl des Kantonalvorstandes, des Gewerbesekretärs und der verschiedenen Spezialkommissionen, Verschiedenes. 2. Die Gefahrenklassen der Schweiz. Unfallversicherung, Bericht von Herrn Gewerbesekretär Gubler. 3. Besprechung des Ruhetagsgesetzes. Einleitendes Votum von Herrn Kantonsrat Hebling in Weinfelden.

## Ausstellungswesen.

**Schweizerische Mustermesse in Basel.** Das Organisationskomitee der Schweizerischen Mustermesse, die vom 15. bis zum 29. April 1917 in Basel stattfindet, hat beschlossen, das ganze Unternehmen in zwei Zentralen zu gliedern. Die eine wird im Stadifasino und in den benachbarten Räumlichkeiten untergebracht, die andere in einem umfangreichen Ausstellungsbau beim alten badischen Bahnhof, mit dessen Einrichtung in den nächsten Tagen begonnen werden wird. Dieser Bau wird für spätere Messen stehen bleiben, in der Zwischenzeit wird er als ständiges Musterlager für schweizerische Erzeugnisse Verwendung finden. Die offizielle Auskunfts-Stelle der Schweizer-Mustermesse in den Räumen der Reise-Agentur Meiß & Cie., Zentralbahnhofplatz Nr. 3 in Basel, ist von nun an dem Publikum zugänglich. Sie wird dort jederzeit Auskunft erteilen über Fragen, welche die Messe betreffen, wie auch über Unterkunft der Messebesucher.

**Schweizer. Mustermesse in Basel.** Die neueste Nummer der Messezeitschrift ist dem Kanton Tessin gewidmet, dessen Industrielle und Gewerbetreibende sich durch Vermittlung des Komitees „Pro Ticino“ in beträchtlicher Zahl für die Mustermesse angemeldet haben. Mit seinen hübschen Landschaftsaufnahmen stellt sich dieses Heft in sehr vorteilhafter Weise dar und wird seinen Zweck, die Messebesucher auf die Tessiner Waren-